

Tag der Arbeit: Martin Winkler will tausende zusätzliche Arbeitsplätze schaffen

Zum 1. Mai stellte SP-Landesparteivorsitzender Martin Winkler den Zusammenhalt und zusätzliche Arbeitsplätze für Oberösterreich in den Vordergrund. Mit Investitionen in Windkraft, Wohnbau und Wirtschaft will er das Bundesland stärken und die regionale Wirtschaft wieder in Schwung bringen.

Für SP-Chef Winkler ist der Tag der Arbeit mehr als ein Feiertag. Er steht für die Errungenschaften der Arbeiterinnen und Arbeiter und dafür, auch heute für diese Werte einzustehen: „Oberösterreich lebt vom Zusammenhalt. Was wir gerade mit der schwarz-blauen Regierung erleben, ist das Gegenteil. Die Menschen werden mit Halbwahrheiten von der Stillstandspolitik in Oberösterreich abgelenkt, gleichzeitig werden Bevölkerungsgruppen gegeneinander ausgespielt. Die ständigen Angriffe auf Zuwandernde sind längst Alltag geworden. Das spaltet und schadet auch unserer Wirtschaft, die auf diese Arbeitskräfte angewiesen ist.“

Winkler wirkt: Mehr Windkraft. Mehr Wohnbau. Mehr Wirtschaft.

SP-Landesparteivorsitzender Martin Winkler betont: „Oberösterreich kann mehr. Wir könnten längst mehr Energie selbst erzeugen, mehr leistbaren Wohnbau und damit tausende zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Aber während wir anpacken wollen, legen Herbert Kickl und Manfred Haimbuchner unserem Land ständig Steine in den Weg. Es werden Fakten verdreht, es wird abgelenkt, blockiert und verzögert. Am Ende spüren wir das durch höhere Preise und weniger Arbeitsplätze.“

In ganz Oberösterreich veranstaltete die SPÖ Oberösterreich zum 1. Mai Maiaufmärsche, Kundgebungen und Maifeiern. Viele Menschen sind zusammengekommen, um den Tag der Arbeit gemeinsam zu begehen und zu feiern. SP-Chef Winkler nahm gemeinsam mit der Sektion Voest an der Maikundgebung der SPÖ Linz teil; dort, wo seine berufliche Laufbahn begann: „Unser Land hat alles, was es braucht, um stark zu sein. Aber die ÖVP OÖ befindet sich weiterhin in Geiselhaft von Haimbuchner und Kickl. So kommen wir nicht weiter. Wer sich an jene bindet, die ständig bremsen, hält das ganze Land auf. Wir brauchen eine Politik, die investiert und damit zusätzliche Arbeitsplätze schafft und unsere wirtschaftliche Zukunft absichert.“

Rückfragen: Sabrina Weiermair, 0676/4273847, sabrina.weiermair@spoe.at